

# Große Kreisstadt Backnang

## Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

### des Ausschusses für Technik und Umwelt

vom 14.10.2021

**Sitzung:** Öffentlich

**Beginn:** 18:10 Uhr

**Ende:** 20:44 Uhr

**Zahl der Mitglieder des Ausschusses:** 12

**Anwesend:** Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender

und 12 Ausschussmitglieder

**Anwesend:**

StR Bauer  
StR Degler  
StR Dobler  
StR Dyken (für StR'in Eusebi)  
StR Franke  
StR Gül (ab TOP 63)  
StR Hettich  
StR Dr. Ketterer  
StR'in Ribbeck  
StR Scheib  
StR'in Sturm (für StR Härtner)  
StR'in Dr. Ulfert

**Abwesend:**

StR'in Eusebi  
StR Härtner

**Außerdem anwesend:**

Herr Baudezernent Setzer (ab 19.31 Uhr)  
Herr Großmann  
Herr Kaltenleitner  
Frau Groß  
StR'in Konrad  
Herr Vollmer  
Herr Karajan  
Herr Pohl

### Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister  
Janocha:**

**Für den Ausschuss:**

**Schriftführer:**

# Tagesordnung

- § 62 Metallbauarbeiten Aspacher Brücke - Bekanntgabe der Vergabe
- § 63 Antrag auf Mitgliedschaft in der AGFK Baden-Württemberg und Bewerbung um Teilnahme an der Initiative "RadKULTUR Baden-Württemberg"
- § 64 Digitales Verkehrs- und Parkleitsystem – Sachstandsbericht
- § 65 Anträge der Fraktionen/Stadträte
- § 66 Verschiedenes
- § 67 Anfragen

# Große Kreisstadt Backnang

|                                                                                                                                                                     |                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Niederschrift über die<br>Verhandlungen und Beschlüsse<br>des <b>Ausschusses für<br/>Technik und Umwelt</b><br><br>am 14. Oktober 2021<br><br><b>- Öffentlich -</b> | <b>Anwesend:</b> Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender<br><br>und 11 Stadträte; Normalzahl 12 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## § 62

### Metallbauarbeiten Aspacher Brücke - Bekanntgabe der Vergabe

Herr Kaltenleitner stellt die Maßnahme anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Der Gemeinderat hat mit Baubeschluss vom 08.03.2018 der Neugestaltung der E.-Breuninger Straße, Gerberstraße, Aspacher Straße und der Talstraße zugestimmt. Die Metallbauarbeiten bilden bei diesem Projekt den Abschluss.

Die Arbeiten wurden vom Tiefbauamt Backnang beschränkt ausgeschrieben.

Insgesamt wurden 7 Firmen zur Angebotsabgabe angefragt.

Zum Submissionstermin am 09.09.2021 lag folgendes Angebot zur Wertung vor:

| Nr. | Bieter                                  | Auftragssumme EUR |
|-----|-----------------------------------------|-------------------|
| 1.  | Schlosserei/Metallbau Schober, Auenwald | 75.575,82         |

Die Schlosserei/Metallbau Schober aus Auenwald ist nach Wertung der Angebote wirtschaftlich günstigste Bieterin. Der Auftrag wurde gemäß § 9.1, Punkt 3b der Hauptsatzung diesem Unternehmen erteilt.

Der Amtspreis für die Metallbauarbeiten lag bei 75.017,60 EUR brutto. Das wirtschaftlichste Angebot der Schlosserei/Metallbau Schober lag 0,7 % über dem Amtspreis der Ausschreibung.

Für diese Maßnahme sind Mittel im Haushalt der Stadt Backnang wie beschrieben vorhanden.

Der Baubeginn ist der ausführenden Firma freigestellt. Die Arbeiten sollen bis Dezember 2021 abgeschlossen sein.

Stadtrat Dobler erkundigt sich, ob es Zufall sei, dass mehrere Ausschreibungen derzeit so nahe am Amtspreis seien.

Herr Kaltenleitner erläutert die Erstellung des Amtspreises und teilt mit, dass diese somit gut kalkuliert seien.

Stadträtin Sturm tritt ein.

Stadtrat Franke erkundigt sich nach den Kosten rund um die Aspacher Brücke.

Herr Kaltenleitner teilt mit, dass derzeit noch nicht alle Schlussrechnungen vorhanden seien. Eine abschließende Aussage sei derzeit demnach noch nicht möglich. Man werde dies nachreichen, sobald alles abgeschlossen sei.

Der Vorsitzende gibt die Vergabe bekannt:

Der Unternehmer Schlosserei/Metallbau Schober aus Auenwald hat am 15.09.2021 vom Tiefbauamt Backnang, auf der Grundlage ihres Angebots vom 09.09.2021, den Auftrag für die Metallbauarbeiten Aspacher Brücke zum Gesamtpreis von 75.575,82 EUR einschl. MwSt. erhalten.

# Große Kreisstadt Backnang

|                                                                                                                                                                     |                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Niederschrift über die<br>Verhandlungen und Beschlüsse<br>des <b>Ausschusses für<br/>Technik und Umwelt</b><br><br>am 14. Oktober 2021<br><br><b>- Öffentlich -</b> | <b>Anwesend:</b> Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender<br><br>und 12 Stadträte; Normalzahl 12 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## § 63

### Antrag auf Mitgliedschaft in der AGFK Baden-Württemberg und Bewerbung um Teilnahme an der Initiative "RadKULTUR Baden-Württemberg"

Herr Großmann stellt die Maßnahme anhand der Sitzungsvorlage vor:

Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs führt zu einem geringeren motorisierten Verkehrsaufkommen und trägt damit zur Reduzierung der Immissionsbelastung sowie zu einer höheren Lebensqualität in der Stadt bei. Das Verkehrssystem profitiert durch weniger Staus und Parksuchverkehr von einem Rückgang der Kfz-Menge im städtischen Straßennetz. Die Mobilität vor Ort wird dadurch verbessert. Und nicht zuletzt sind Rad fahren und zu Fuß gehen auch aktive Instrumente der Gesundheitsvorsorge.

Die Stadt Backnang hat deshalb in den vergangenen Jahren begonnen, den Rad- und Fußverkehr aktiv zu fördern und seine Rahmenbedingungen zu verbessern. Beispielhaft genannt seien das in der Umsetzung befindliche Radinfrastrukturkonzept sowie die Teilnahme an den Fußverkehrs-Checks des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2017.

Um dieses Engagement für die aktive Mobilität zu verstetigen und auf eine breitere fachliche Basis mit regelmäßigem landesweitem Austausch zu stellen, schlägt die Stadtverwaltung vor:

1. Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW).
2. Bewerbung um Teilnahme an der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ für 2022.

Die AGFK-BW ist ein Zusammenschluss von 88 Kommunen, die sich das Ziel gesetzt haben, den Fuß- und Fahrradverkehr im Land systematisch zu fördern und eine neue Kultur nachhaltiger Mobilität zu etablieren. Im Rems-Murr-Kreis sind Fellbach, Waiblingen,

Winnenden, Rudersberg und Schorndorf bereits Mitglied. Durch die Mitgliedschaft kann der Erfahrungsaustausch intensiviert werden und die Stadt hat Zugriff auf Fachveröffentlichungen sowie Zugang zu Förder- und Modellprojekten, die exklusiv für Mitglieder aufgelegt werden.

Für das Land Baden-Württemberg ist die AGFK-BW ein zentraler Akteur der Radverkehrsförderung. Dieser Stellenwert ist in der 2016 beschlossenen RadSTRATEGIE des Landes dokumentiert. Danach vertritt sie als Träger öffentlicher Belange die Interessen der Kommunen und ihre Mitglieder erhalten besondere Angebote.

Die AGFK-BW selbst nennt sieben Gründe, um den Nutzen der Mitgliedschaft im Detail aufzuzeigen:

### **1. Regelmäßiger Erfahrung- und Informationsaustausch im Netzwerk**

Neue Entwicklungen und Informationen verbreiten sich am schnellsten in gut organisierten Netzwerken. Die vielfältigen Kommunikationswege der AGFK-BW bieten ideale Voraussetzungen hierfür. Die Geschäftsstelle übernimmt dabei eine Bündelungsfunktion und steht beratend zur Seite. Von Bedeutung sind auch die „kurzen Wege“ zur Landesregierung. Über Baden-Württemberg hinaus steht die Geschäftsstelle im fachlichen Austausch mit Arbeitsgemeinschaften in anderen Bundesländern. So profitieren die Mitgliedskommunen auch von den dortigen kommunalen Erfahrungen.

### **2. Beratung und Hilfestellung bei spezifischen Fragen zur Rad- und Fußverkehrsförderung**

Gegenseitige Unterstützung und Beratung bei Fragen beispielsweise rund um Planung und Infrastruktur, realisierte Maßnahmen oder Öffentlichkeitsarbeit. Fachbezogene Informationen und Hilfsmittel werden gesichtet, an Interessierte verteilt und an zentraler Stelle verfügbar gemacht. Von der AGFK-BW entwickelte Materialien sind vom Land gefördert und entsprechend abgestimmt. Dies kann die Umsetzung und Einführung von Maßnahmen vor Ort erleichtern.

### **3. Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Säulen einer erfolgreichen Radverkehrsförderung. Die AGFK-BW arbeitet nach dem Prinzip „zentral entwickeln - dezentral einsetzen“. Sie stellt Materialien bereit, damit die Mitglieder professionell agieren können. Bei der Pressearbeit unterstützt zudem das Pressebüro der AGFK-BW. Damit können die Kommunen nicht nur Kosten sparen, sondern auch ihre Mitarbeiter entlasten.

#### **4. Durchführung von innovativen Modellprojekten und Forschungsvorhaben**

Die AGFK-BW beauftragt mit ihren Mitgliedskommunen Gutachten zu verschiedenen Themen der Radverkehrsförderung und testet neue Lösungen. Indem innovative Vorhaben, die noch nicht über bestehende Regelwerke abgedeckt sind, in Mitgliedskommunen pilothaft erprobt werden, leistet die AGFK-BW einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Standes der Technik. Für das aktuell laufende Modellprojekt zur Anwendung der Führungsform „Schutzstreifen“ auch bei schmaler Kernfahrbahn und außerorts ist die Stadt Backnang auf Grund der beiden gut geeigneten Beispiele Roßlauf und Schöntaler Straße ausnahmsweise ausgewählt worden, ohne Mitglied zu sein.

#### **5. Interessenvertretung bei Land, Bund und EU sowie anderen Dritten**

Die AGFK-BW ist als Träger öffentlicher Belange anerkannt und wird von der Landesregierung zu ihrer Position bezüglich Rad- und Fußverkehrsthemen gefragt. Sie setzt sich erfolgreich bei Land, bei Bund und bei der EU für die spezifischen Interessen der Mitgliedskommunen in Sachen muskelbasierter Mobilität ein. Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Politik mehr Mittel für Investitionen in den Fuß- und Radverkehr vorsieht. Die Mitgliedschaft trägt somit dazu bei, dass kommunale Interessen beim Rad- und Fußverkehr stärker gehört werden. Umgekehrt haben auch innovative Ideen aus den Mitgliedskommunen schnellere und bessere Chancen auf Umsetzung.

#### **6. Exklusiver Zugang zu Fördermöglichkeiten der Initiative RadKULTUR**

Die AGFK-BW ist Partner des Landes bei der Initiative RadKULTUR, einer Kampagne, die für eine positive Radkultur wirbt. Hier sind unterschiedliche Förder- und Teilhabemöglichkeiten verfügbar.

#### **7. Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune**

Nur Mitglieder der AGFK-BW können sich beim Land um die offizielle Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Stadt“ bewerben. Diese Auszeichnung ist ein Instrument, die kommunale Radverkehrspolitik öffentlichkeitswirksam positiv darzustellen.

Weitere Informationen zur AGFK-BW sind unter [www.agfk-bw.de](http://www.agfk-bw.de) verfügbar.

#### **Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“**

Mit der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ unterstützt das Verkehrsministerium Kommunen bei der professionellen Öffentlichkeitsarbeit für den Alltagsradverkehr. Bisher haben insgesamt 39 Kreise, Städte und Gemeinden die Förderung in Anspruch genommen (u.a. Böblingen und Filderstadt). Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Mitgliedschaft in der AGFK-BW, weshalb über beide Maßnahmen ein gemeinsamer Beschluss gefasst werden soll.

Die Initiative bietet ein kleines Förderpaket für ein Jahr und ein großes Förderpaket für zwei Jahre an. Die Stadtverwaltung empfiehlt zum Einstieg die Bewerbung für das kleine Paket. Dieses ermöglicht ein Gesamtbudget in Höhe von 26.000 Euro, von denen 21.000 Euro vom Land übernommen werden, sodass sich der städtische Eigenanteil auf 5.000 Euro beläuft. Dies entspricht einer Förderquote von 81%. Basis für die Förderung ist ein Katalog acht verschiedener Aktionsmodule, von denen die Kommune im kleinen Paket zwei umsetzen kann:

- RadCheck/FahrradFit
- Fotowettbewerb RadStar
- RadService-Punkte
- STADTRADELN
- RadSchnitzeljagd
- RadKULTUR-Tag(e)
- LastenradVerleih
- RadGeber

Die Stadt Backnang wird die Module „LastenradVerleih“ (Beschaffung des Lastenrads und organisatorische Unterstützung) sowie „RadGeber“ (Fahrradstadtplan o.ä. als Papier- und online-Angebot) nutzen, da von diesen eine hohe Wirksamkeit im Hinblick auf Verlagerungspotenziale zu nachhaltiger, klimafreundlicher Mobilität in Verbindung mit einer starken Öffentlichkeitswirksamkeit zu erwarten sind. Andere Module sind in Backnang ohnehin bereits etabliert (Rad-Service-Punkte oder STADTRADELN) bzw. werden von Externen angeboten (z.B. Rad-Check durch Werkstätten).

Weitere Informationen zur Initiative sind unter [www.radkultur-bw.de](http://www.radkultur-bw.de) verfügbar.

### **Kriterien „Fahrradfreundliche Stadt“ und „Fußgängerfreundliche Stadt“:**

Für die Auszeichnung als fahrradfreundliche Stadt werden Kriterien aus den folgenden Handlungsfeldern nach einem Punktesystem bewertet:

- Strukturen und Rahmenbedingungen
- Infrastruktur
- Fahrradparken und Verknüpfung
- Verkehrssicherheit
- Soziale Dimension
- Kommunikation, Verhalten und Service
- Radtourismus und Freizeitradverkehr

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Der jährliche Mitgliedsbeitrag der AGFK-BW für Kommunen mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern beträgt 2.000 Euro. Damit sind alle oben genannten Service-Leistungen der AGFK-BW abgedeckt.

Der städtische Eigenanteil am kleinen Förderpaket der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ beträgt einmalig 5.000 Euro im Jahr 2022.

Stadtrat Hettich begrüßt die Mitgliedschaft. Er regt an, künftig auch Projekte wie beispielsweise Mobilität und Schule umzusetzen und bei der weiteren Planung und Umsetzung das Stadtmarketing sowie die Einzelhändler einzubeziehen. Er erkundigt sich, wie das Projekt innerhalb der Stadtverwaltung personell umgesetzt werden könne und weist auf die Ausbesserung einiger Radwege hin.

Stadtrat Gül tritt ein.

Stadtrat Scheib sieht die Maßnahme ebenfalls positiv. Er weist auf eine ausreichende Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen hin. Die Umsetzung von Lastenrädern im Backnanger Stadtgebiet sieht er als schwierig an.

Herr Großmann erläutert, dass das Stadtmarketing einbezogen werden solle. Ebenfalls die Radwegeplanung werde nach und nach vorgenommen. Er stellt die personelle Planung innerhalb der Stadtverwaltung vor und teilt mit, dass man in diesem Bereich gut aufgestellt sei.

Stadträtin Dr. Ulfert weist darauf hin, dass ebenfalls nach dem ersten Jahr der Mitgliedschaft weitere finanzielle Mittel für die Maßnahme benötigt werden.

Stadtrat Gül erkundigt sich, was nach einem Jahr mit den Förderpaketen geschehe.

Herr Großmann erläutert, dass man sich im Sinne der Effizienz auf zwei Pakete festgelegt habe. Sollte dies erfolgreich sein, so könne man sich hierzu eine Fortsetzung auch ohne Förderung vorstellen.

Der Ausschuss für Technik und Umwelt

empfiehlt

dem Gemeinderat einstimmig:

Die Stadt Backnang fördert den Rad- und Fußverkehr im Sinne einer stadtverträglichen Nahmobilität. Zur Unterstreichung dieser Zielsetzung strebt die Stadt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg an. Hierzu stellt sie einen Antrag zur Aufnahme in den Verein AGFK-BW e. V. und strebt an, die für die Landesauszeichnungen „Fahrradfreundliche Stadt“ sowie „Fußgängerfreundliche Stadt“ (in Vorbereitung) erforderlichen Kriterien zu erfüllen sowie hierauf aktiv hinzuarbeiten. Zudem bewirbt sie sich für 2022 um eine Teilnahme an der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ des Ministeriums für Verkehr.

# Große Kreisstadt Backnang

|                                                                                                                                                                     |                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Niederschrift über die<br>Verhandlungen und Beschlüsse<br>des <b>Ausschusses für<br/>Technik und Umwelt</b><br><br>am 14. Oktober 2021<br><br><b>- Öffentlich -</b> | <b>Anwesend:</b> Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender<br><br>und 12 Stadträte; Normalzahl 12 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## § 64

### Digitales Verkehrs- und Parkleitsystem – Sachstandsbericht

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Karajan von Karajan Ingenieure sowie Herrn Pohl von der Bernhard Brenner Ingenieure GmbH.

Herr Großmann, Herr Karajan und Herrn Pohl stellen den Sachstandsbericht anhand von Präsentationen (siehe Anlage) vor.

Stadtrat Bauer teilt mit, dass er in den Planungen den Zufluss von Backnang-Ost vermisste. Außerdem erkundigt er sich, ob das System an Ampelanlagen auch für Fahrradfahrer geeignet sei.

Stadtrat Dobler möchte wissen, ob bei Stau auf der B14 der Verkehr durch die Innenstadt geleitet werde. Ebenfalls erkundigt er sich nach der Akzeptanz derartiger Systeme in Städten mit ähnlicher Größe wie Backnang. Er erkundigt sich ebenfalls nach dem zeitlichen Horizont der Umsetzung.

Stadtrat Gül erkundigt sich, wie bei den Rechnern im Falle von Systemausfällen und Cyber-Angriffen umgegangen werde.

Herr Karajan berichtet, dass die Steuerungsrouten aus Backnang-Ost begrenzt seien. Weiter berichtet er, dass das Signal für Fahrradfahrer bei ausgewiesenen Fahrradwegen erkannt werde. Bei Straßen, welche ebenfalls von Autos genutzt werden, sei die Umsetzung schwierig. Man wolle mit dem System den Verkehr bei Stau auf der B14 nicht durch die Innenstadt leiten, sondern bereits frühzeitig auf die günstigste Zufahrt hinweisen. Verkehrsleitsysteme werden grundsätzlich eher in Großstädten verwendet, jedoch haben auch Städte in der Größe von Backnang enorme Vorteile. Er erläutert die Rechner-Struktur sowie die IT-Sicherheit der Rechner.

Stadträtin Dr. Ulfert erkundigt sich nach Fördermöglichkeiten. Sie sei der Meinung, dass eine sukzessive Umsetzung möglich sei. Für den Bereich rund um die neue Karl-Euerle-Halle empfinde sie es als eine gute Sache.

Stadtrat Franke sieht die Umsetzung in Backnang als schwierig an. Seiner Meinung nach werden sich ortskundige Personen weniger an eine derartige Beschilderung halten. Mittel- oder langfristig sieht er es jedoch als Option an.

Stadtrat Scheib teilt mit, dass man durch die Vergrößerung der Stadt mehr Autos in den Stadtkern bringe. Seiner Meinung nach sei GoogleMaps ein guter Anbieter, um Staus zu erkennen. Die Gedanken empfinde er grundsätzlich als gut, sieht diese bei der Verkehrszahl in Backnang jedoch nicht als umsetzbar.

Stadträtin Sturm merkt an, dass man eher darüber nachdenken müsse, wie man im Falle eines Unfalls auf der B14 die Fahrzeuge rund um Backnang herum lenken kann, so dass diese nicht in die Innenstadt müssen. Sie spricht sich vorrangig für das Parkleitsystem aus.

Herr Großmann teilt mit, dass eine sukzessive Umsetzung in Backnang sinnvoll sei, um zu einem späteren Zeitpunkt gerüstet zu sein. Er erläutert weiter, dass man bei der falschen Förderung teilgenommen habe und erläutert die Gründe hierfür.

Stadtrat Dr. Ketterer teilt mit, dass durch Fußgängerampeln eine außerordentliche Dynamik im System sei und erkundigt sich nach deren Auswirkungen.

Stadtrat Bauer weist darauf hin, dass die Bevölkerung in Backnang stetig zugenommen habe, jedoch keine weiteren Straßen in der Innenstadt dazugekommen seien. Er berichtet weiter, dass vermehrt der landwirtschaftliche Verkehr durch die Innenstadt geleitet werde und man etwas gegen dieses Problem unternehmen müsse.

Stadtrat Hettich berichtet, dass er die Planungen positiv finde, jedoch eine Umsetzung erst nach Fertigstellung der B14 sinnvoll sei. Er möchte wissen, wie viele Lichtsignalanlagen in den kommenden Jahren umgerüstet werden müssen und ob man die bestehenden bereits an ein mögliches Parkleitsystem anpassen könnte.

Baudezernent Setzer erläutert, dass in der Innenstadt kein landwirtschaftlicher Verkehr gewollt sei, weshalb man bereits auf der Suche nach Alternativrouten sei. Man befinde sich ebenfalls in einem intensiven Austausch mit dem Landkreis. Er stellt weiter dar, dass die derzeitigen Straßen so sinnvoll genutzt werden müssen, damit ein fließender Verkehr möglich sei. Neue Straßen seien seiner Meinung nach im Hinblick auf

Klimaneutralität nicht sinnvoll. Er legt weiter dar, dass der Ausbau der B14 die Situation in der Innenstadt verbessern und nicht verschlechtern werde.

Stadtrat Scheib möchte wissen, ob für die intelligente Verkehrsführung die Kreisverkehre zurückgebaut werden müssten.

Herr Großmann merkt an, dass ein Rückbau nicht notwendig sei, da das System mit der derzeitigen Verkehrslage arbeite.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Karajan und Herrn Pohl.

# Große Kreisstadt Backnang

|                                                                                                                                                              |                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Niederschrift über die<br>Verhandlungen und Beschlüsse<br>des <b>Ausschusses für<br/>Technik und Umwelt</b><br><br>am 14. Oktober 2021<br><br>- Öffentlich - | <b>Anwesend:</b> Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender<br><br>und 12 Stadträte; Normalzahl 12 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## § 65

### Anträge der Fraktionen/Stadträte

#### **Antrag Nr. AN/001/19 der AfD-Fraktion:**

Der Vorsitzende verliest den Antrag AN/001/19 der AfD-Fraktion vom 17.07.2019:

„Wir beantragen die Dachbegrünung aller Bushaltestellen.“

#### **Antrag Nr. AN/083/19 der Grünen-Fraktion:**

Der Vorsitzende verliest den Antrag AN/083/19 der Grünen-Fraktion vom 05.12.2019:

„Begrünung von Buswartehäuschen und Sitzbänken mit grünen Kletterpflanzen“

Herr Großmann stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Stadtrat Franke spricht sich für Blühstreifen aus, da diese von den Bürgerinnen und Bürgern besser eingesehen werden können und gleichzeitig auch freundlicher aussehen.

Stadtrat Degler teilt mit, dass die Ausführung der Stadtverwaltung nachvollziehbar sei und der Antrag der AfD-Fraktion zurückgezogen werde.

Stadträtin Sturm teilt mit, dass eine Begrünung ebenfalls zur Kühlung der Buswartehäuschen beitrage und man den Antrag gerne umsetzen würde.

Baudezernent Setzer teilt mit, dass die Fläche der Bushaltestellen zu gering für eine Kühlung sei. Außerdem müsse man die Bushaltestellen hierfür komplett umrüsten. Es wäre sinnvoller größere Gebäude zu begrünen. Bisherige Erfahrungen im Gewerbegebiet Lerchenäcker seien jedoch nicht zufriedenstellend gewesen, da die dauerhafte Pflege fehle. Mit Blühflächen könne man einen größeren Effekt erzielen.

Stadträtin Sturm teilt mit, dass man im Sinne des Klimawandels jede Möglichkeit nutzen müsse.

Der Vorsitzende spricht sich für eine Abstimmung aus.

Der Ausschuss für Technik und Umwelt

beschließt

mehrheitlich bei drei Ja-Stimmen und neun Gegenstimmen den Antrag abzulehnen.

# Große Kreisstadt Backnang

|                                                                                                                                                                     |                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Niederschrift über die<br>Verhandlungen und Beschlüsse<br>des <b>Ausschusses für<br/>Technik und Umwelt</b><br><br>am 14. Oktober 2021<br><br><b>- Öffentlich -</b> | <b>Anwesend:</b> Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender<br><br>und 12 Stadträte; Normalzahl 12 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## § 66

### Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtet über die derzeitigen Baumfäll-Arbeiten. Man werde ab dem kommenden Montag mit der Fällung von rund 100 Eschen beginnen. Die Arbeiten werden rund zwei Wochen dauern. Für die Maßnahme sei eine Fachfirma hinzugezogen worden.

# Große Kreisstadt Backnang

|                                                                                                             |                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Niederschrift über die<br>Verhandlungen und Beschlüsse<br>des <b>Ausschusses für<br/>Technik und Umwelt</b> | <b>Anwesend:</b> Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender |
| am 14. Oktober 2021                                                                                         | und 12 Stadträte; Normalzahl 12                                |
| - Öffentlich -                                                                                              |                                                                |

## § 67

### Anfragen

Stadtrat Dobler merkt im Hinblick auf die Baumfäll-Arbeiten an, dass es im Bereich des Radweges auch Passagen ohne Steilhang gebe und er hoffe, dass nur notwendige Bäume gefällt werden. Ebenfalls teilt er mit, dass von der SPD-Fraktion ein Antrag zum aktuellen Stand der Defibrillatoren im Stadtgebiet gestellt wurde. Er erkundigt sich nach dem derzeitigen Stand und bittet um eine schnelle Rückmeldung.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man versuchen werde, das Thema in der kommenden Gemeinderatssitzung anzusprechen.

Herr Großmann berichtet, dass nur zwingend notwendig zu fällende Bäume gefällt werden. Es werde eine regelmäßige Baumkontrolle durchgeführt. Er weist ebenfalls darauf hin, dass es nicht zu einem Kahlschlag kommen werde.

Stadtrat Bauer erkundigt sich, ob die Straßensperrung Richtung Unterweissach und Sachsenweiler genutzt werden könne, um diese für Fahrradfahrer auszubessern. Ferner erkundigt er sich nach dem Hochwasserschutz im Bereich der Schillerstraße 44.

Baudezernent Setzer erläutert, dass das Vorhaben bezüglich des Hochwasserschutzes im Bereich der Drogerie Dorn mit den dortigen Besitzern abgestimmt wurde. Ebenfalls erläutert er die geplanten Maßnahmen im Bereich der Schillerstraße 44. Diese Maßnahmen seien zwingend notwendig, jedoch sei derzeit noch kein Einverständnis der Grundstückseigentümer vorhanden. Das Verfahren selbst befinde sich in den Vorbereitungen. Man wolle hierzu noch in einer weiteren Gemeinderatssitzung einen näheren Sachstandbericht geben.

Herr Kaltenleitner merkt an, dass man sich die Straße Richtung Unterweissach und Sachsenweiler gemeinsam mit dem Baubetriebshof anschauen werde und man versuche, die Situation auszubessern.